



GASTKOMMENTAR

Er ist wieder da“, als Buch-Bestseller samt Verfilmung, er begegnet in Comedynummern, er ziert periodisch Titelbilder in immer neuen Zusammenhängen. Ist das Verhältnis der Deutschen zum Diktator unverkrampft geworden? Soll das große Lachen befreien? Jenseits eines eher unterhaltenen Kontexts steht seit wenigen Tagen erstmals seit 70 Jahren die seriöse Edition von **Adolf Hitlers** „Mein Kampf“ mit ausgiebigem Kommentarteil, einer Fülle Hintergrundinformationen und Ergebnissen der modernen Forschung in der Buchhandlung. Das Urheberrecht an Hitlers „Mein Kampf“ ist 70 Jahre nach seinem Tod 1945 zum 31.12.2015 nach der Vorschrift in § 64 Urheberrechtsgesetz (UrhG) erloschen. Sein Nachlass mit antisemitischem und rassistischem Propagandamaterial wurde 1948 nach Artikel 35 des Gesetzes Nr. 104 zur „Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus“ (Befreiungsgesetz) vom 5.3.1946 zugunsten des Freistaats Bayern eingezogen und befand sich noch im Jahr 2015 in der Zuständigkeit des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen. Im Jahr 2012 stoppte das Landgericht München I (Az.: 7 O 1533/12) per Einstweilige Verfügung den

britischen Verleger **Peter McGee** (Private Limited Company), der es sich zur Mission gemacht hatte, Druckerzeugnisse des deutschen Nationalsozialismus wieder aufzulegen, um sie der heutigen Leserschaft zur Verfügung zu stellen, aufgrund des urheberrechtlichen Unterlassungsanspruchs des Freistaats Bayern (s. Dr. Unger, „Adolf Hitlers „Mein Kampf“ am Zeitungskiosk?“, „rundy“ Nr. 4/12; „rundy Titelschutz Journal“ Nr. 9/12). Fakt ist, online oder im Ausland war Hitlers Werk auch bisher – vollständig oder in Auszügen – gedruckt erhältlich, als Ganzes erscheint es aufgrund des verworrenen Aufbaus und der ermüdenden Sprache kaum lesbar. Dennoch: Dass das ehemalige Hausbuch des Nationalsozialisten nunmehr „gemeinfrei“ grundsätzlich von jedermann vervielfältigt und verbreitet werden kann, stellt eine neue Dimension dar. Jede Kontrolle auf der Basis des Urheberrechts entfällt. Möglich bleibt die strafrechtliche Würdigung. Jedoch: Eine Neuauflage von „Mein Kampf“ erfüllt nicht das Delikt des Verbreitens von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen nach § 86 StGB, da der Bundesgerichtshof eine Anwendbarkeit dieser Strafrechts-

norm auf eine Schrift verneint, die zeitlich vor dem Inkrafttreten des Grundgesetzes gefertigt worden ist. Einschlägig ist der Straftatbestand der Volksverhetzung nach § 130 StGB, der bei einer Veröffentlichung und Verbreitung der Hitlerschrift erfüllt ist. Das Schutzgut des öffentlichen Friedens und der Menschenwürde eines jeden Einzelnen würde gravierend verletzt. Deshalb sind ausschließlich wissenschaftliche Ausgaben, die in eindeutigen Kommentaren Hitlers Wahnvorstellungen zurückweisen und die zerstörerische Wirkung der NS-Ideologie unmissverständlich vor Augen stellen, zukünftig nach §§ 130 VII, 86 III StGB zu dulden und von einer strafrechtlichen Verfolgung ausgeschlossen. Angesichts einer unübersehbaren Anfälligkeit mancher Zeitgenossen für rechtsextremes Gedankengut und angesichts der Bereitschaft, über Hitler-Nummern zu lachen, die manchmal die Gefahr einer Verharmlosung in sich tragen, ist eine seriöse staatsbürgerliche Aufklärung und Erinnerungskultur angezeigt und muss gepflegt werden. Dass hierfür nunmehr eine gut aufbereitete Edition vorliegt, darf man wohl begrüßen. Sie möge zur Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen beitragen.



Dr. R.-Fidelio Unger,
Rechtsanwalt

„Ist das Verhältnis der Deutschen zum Diktator unverkrampft geworden?“

GE-BUCHT: **Becoming Steve Jobs**

BIOGRAFIE „Becoming Steve Jobs‘ ist das einzige Buch über Steve, das von den Menschen empfohlen wird, die ihn am besten kannten“, twitterte der Apple-Konzern nach dem Erscheinen der Biografie der Journalisten **Brent Schlender** und **Rick Steve**. Die Autoren zeichnen darin ein differenziertes Bild des im

Oktober 2011 verstorbenen **Steve Jobs** und legen dabei viel Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung des CEO's vom rücksichtslosen Businessmann, der aus dem eigenen Unternehmen geworfen wurde, bis zum Visionär, der außergewöhnliche Produkte auf den Markt einführte, die bereits heute Kultstatus er-

reicht haben. Aussagen von Weggefährten wie **Tim Cook** und **Bill Gates** und Vertrauten verfeinern die Aufzeichnungen über eines der größten Computer-Genies unserer Zeit. Somit ist die Biografie ein absolut lesenswertes Buch, das nicht nur für Fans und Bewunderer Jobs eine Empfehlung ist. **sab**

■ **Brent Schlender & Rick Tetzeli: Becoming Steve Jobs.** Siedler Verlag, 512 S., ISBN: 978-3827500786, 26,99 Euro

